



Von Schreckgespenstern und Politikwechsel



Jörg Bruchmüller.

Prophezeiungen in der heutigen Zeit? Wer will das wagen? Und doch soll und darf es erlaubt sein, den Blick in die Zukunft zu richten. „Wie wird das neue Jahr werden?“ Mit dieser Fragestellung verbinden viele Menschen zum Jahreswechsel zuvorderst Wünsche, Hoffnungen und Erwartungen im positiven Sinne. Aus gewerkschaftspolitischer Sicht möchte ich die Frage zeitlich erweitern: Was wird die neue Legislaturperiode unter einer schwarz-grün geführten Landesregierung für die Beschäftigten der hessischen Polizei bringen?

Um sich dieser Fragestellung zu nähern, bedarf es eines kurzen Rückblicks. Das letzte Jahr war geprägt von der Bundes- und Landtagswahl. Letztere hatte und hat für die Polizeibeschäftigten eine immense Bedeutung, ging es doch darum auszuloten, welche Wertschätzung polizeiliche Arbeit erfährt. Aufschluss darüber brachte unsere zentrale Veranstaltung „Wahlprüfsterne“. Über die Absichtserklärungen der verschiedenen Parteien haben wir ausführlich berichtet und die Kolleginnen und Kollegen konnten sich selbst ein Bild machen.

Das alles ist mittlerweile Schnee von gestern und die kaum für möglich

gehaltene schwarz-grüne Koalition schickt sich an, Regierungsverantwortung zu übernehmen. Viele fragen sich etwas verunsichert, wie es weitergehen wird. Wie sehen die kommenden Tarifrunden aus, was wird mit den Übertragungen der Tarifiergebnisse auf die Beamtenschaft? Wird ausreichend Personal eingestellt und vor allem, wie werden sich Höhergruppierungen und Besoldung/Versorgung entwickeln?

Ich erinnere daher gerne an die Wahlversprechen von den Grünen:

„Die schwarz-gelbe Landesregierung hat den Landesbediensteten mehr Sonderopfer abverlangt als jedes andere Bundesland. Diese Maßnahmen wollen wir zurücknehmen und die Wochenarbeitszeit der hessischen Beamtinnen und Beamten von 42 Stunden schrittweise reduzieren.“

„Die Mitbestimmungs- und Personalvertretungsrechte wurden von Schwarz-Gelb in Hessen massiv abgebaut. Demgegenüber sehen wir Grüne Interessenvertretungen, Mitbestimmung, Personalvertretungen und Gewerkschaften als Bereicherung an. Wir wollen durch eine Novellierung des HPVG die Mitbestimmung im öffentlichen Dienst weiterentwickeln und im Dialog mit den Gewerkschaften das Dienstrecht reformieren.“

„Wir treten für eine angemessene Regelung der DuZ ein.“ „Wir wollen Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) aufnehmen, um wieder in die TdL einzutreten.“

Und vor allem: Die Grünen stehen oder standen zumindest für einen deutlichen Politikwechsel. Ich erinnere mich noch sehr klar an die Aussagen von Landtagsabgeordneten der Grünen, die anlässlich der medien-trächtigen Polizeiskandale (Thurau, Langecker) überdeutlich kritisch Position zur Führungskultur der hessischen Polizei einnahmen. Wir dürfen daher gespannt sein, wie die Koaliti-

onsvereinbarungen aussehen werden, die möglicherweise beim Erscheinen dieser Ausgabe unterzeichnet sind.

Und wir dürfen gespannt sein, ob die Schreckgespenster von Besoldungs-, Beihilfe- und Personalreduzierungen in der Tonne bleiben. Apropos Schreckgespenster: Wie war das noch vor der Wahl? CDU-Generalsekretär Peter Beuth warnte vor dem personifizierten Schreckgespenst Tarek Al Wazir als möglichen Wirtschaftsminister und letztgenannter warb seinerseits um Wählerstimmen mit dem knackigen Satz: „Wer Linkspartei wählt, läuft Gefahr, mit Bouffier aufzuwachen.“ Seiner eigenen Warnung zum Trotz ist Al Wazir nun neben ihm aufgewacht, weil er (Al Wazir) es so wollte. Noch vier Tage vor der Wahl bezeichnete Al Wazir Ministerpräsident Bouffier als Rechtspopulisten und Nachlassverwalter von Roland Koch. Und nach der Wahl werden die Grünen von Bouffier als bürgerlich angepriesen. Und beide Politiker beschwerten sich vermutlich dann auch noch darüber, dass die Politikverdrossenheit zunimmt.

Diese Beliebigkeit der Koalitionäre mündet zielsicher im angestrebten Erfolg: **Regieren um jeden Preis.** Mit dem markanten Spruch „Auf die Inhalte kommt es an“, wurde um das Vertrauen und die Stimme der Wählerinnen und Wähler gebuhlt. Insofern nehme ich die Regierungspolitiker gerne beim Wort. Mit Blick auf eine zukunftsfähige Polizei und motivierte Kolleginnen und Kollegen werden wir die Inhalte der künftigen Sicherheitspolitik dieser Landesregierung besonders genau beobachten.

Jörg Bruchmüller



Vor oder kurz nach Dienstschluss



Die Seminarteilnehmer/-innen.

Alle zwei Jahre führt die GdP Hessen ein Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ durch. Veranstaltungsort war wieder das Gasthaus „Zur Krone“ in Tann/Röhn. Wie bei diesem Seminar der GdP üblich, konnte man auch mit Partner teilnehmen.

Neben einer Fülle von Informationen, wurden am Abend auch zwei Filme gezeigt. Zum einen den Film der „Junge Gruppe“ für die Neuanfänger bei der Polizei. Als Kontrast danach „Als die Polizei mit dem Käfer kam“. Zu Beginn des Seminars stellten sich die Mitglieder des Landes Seniorenvorstandes vor. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, soviel sei vorweg gesagt, waren nach dem Seminar vollends zufrieden und haben viele Informationen mit nach Hause nehmen können.

Beihilfe

Der erste Teil, an einem stürmischen Dienstag im Oktober, gehörte dem Referenten Gerhard Kaiser von der Beihilfestelle Hünfeld. In der von ihm gewohnten sachkundigen und lockeren Art trug er vor und ging auch auf Fragen ein.

Der Beihilfeanspruch erhöht sich mit Eintritt in den Ruhestand um 10%. Das gilt für Ledige wie Verheiratete. Es gilt das Stichtagsprinzip, wann der Antrag bei der Beihilfestelle eingeht.

Wichtig ist, dass jeder Beihilfeantrag die eigenhändige Unterschrift enthalten muss. Man sollte in einem Schreiben an die Beihilfestelle dem Partner, der Partnerin oder den Kindern eine Vollmacht ausstellen. Dann können sie den Beihilfeantrag unterschreiben, wenn man selbst dazu nicht in der Lage ist. Nach einem Jahr erlischt der Anspruch auf Beihilfe. Ein weiterer Teil des Vortrages befasste

sich mit den Themen Heilkur/Sanatoriumskur. Eine Heilkur gibt es mit dem Eintritt in den Ruhestand nicht mehr. Das gilt auch für Kolleginnen und Kollegen in der passiven Phase der Altersteilzeit. Eine Sanatoriumsbehandlung ist alle vier Jahre möglich. Außerdem gibt es die Möglichkeit, als Privatversicherter eine Kur in einem Kurhaus der gesetzlichen Krankenkassen zu machen. Hier gilt das Gleiche: Keine Heilkur, sondern nur ein Sanatoriumsaufenthalt ist beihilfefähig.

Hat jemand neben dem Pensionsanspruch einen Rentenanspruch, so kann sich das auf die Beihilfe auswirken. Zahlt die Rentenversicherung einen Zuschuss zur privaten Krankenversicherung, darf dieser 40,99 Euro nicht überschreiten, weil sonst der Beihilfeanspruch um 20% gekürzt wird. Es besteht die Möglichkeit, bei der Rentenversicherung zu beantragen, dass der Zuschuss auf dieses Limit begrenzt wird. Es muss aber im Rentenanspruch mit beantragt werden.

Daneben wurden die Themen Zahnersatz und Brillenerstattung behandelt. Bei Zahnersatz empfiehlt es sich, einen Heil- und Kostenplan einzufordern. Dieser muss kostenlos erstellt werden. Man kann dann bei der Beihilfestelle nachfragen, wie hoch die Erstattung ist. Eine Antwort erfolgt in der Regel innerhalb von zehn Tagen. Erstattungsfähig sind nur Berechnungen der Labor- und Materialkosten nach BEL. Bei Zahnersatz gilt außerdem, dass alle Beihilfeberechtigten, die in einer gesetzlichen Krankenkasse freiwillig versichert sind, eine Beihilfeleistung von 100% erhalten.

Der Anspruch für Pflichtversicherte in der gesetzlichen Krankenkasse, die einen eigenen Beihilfeanspruch haben, bleibt auch nach der Verrentung bestehen, wenn das jährliche Einkom-

men unter 8200 Euro liegt. Bei einer Brille sind nur wenige Kosten beihilfefähig, aber grundsätzlich gibt die Beihilfestelle Auskunft. Bei Hörhilfen sollten die Kolleginnen und Kollegen bei ihrer Krankenkasse nachfragen. Beihilfefähig sind nur 700 Euro.

Beiträge der Beihilfe zur Pflege werden von den Erstattungen der Pflegeversicherung abgezogen.

Ernährung, Bewegung und Vorsorge

Nächster Referent war Dr. Freudenberg, niedergelassener Allgemein- und Sportmediziner aus Hünfeld. Grundsätzlich gilt, dass sich alle Potenziale bis zum 25. Lebensjahr aufbauen, danach zehrt der Mensch von ihnen. Die ersten Verschleißerscheinungen beginnen in aller Regel mit 40 bis 50 Jahren.

Bewegung

Eine gymnastische Bewegung hilft, die Beweglichkeit zu erhalten. Das Grundproblem stellen die Gelenke dar, die die meisten Beschwerden hervorrufen. Bewegung führt dazu, dass die Gelenke mit ausreichend Flüssigkeit versorgt werden. Sehnen, die nicht genügend bewegt werden, verkürzen sich und verhärten. Die Stabilität in den Gelenken geben nur die Muskeln und Sehnen. Muskulatur ist deshalb auch der Garant für einen gesunden Rücken. Bewegung hält den Belastungsverschleiß in Grenzen. Das Herz- und Kreislaufsystem kann durch Ausdauertraining gestärkt werden. Spaziergänge, Radfahren Tanzen und Schwimmen sind im Alter sehr gut. Man sollte sich nicht überanstrengen. Beim Laufen und beim Radfahren rät



SEMINAR VORBEREITUNG AUF DEN RUHESTAND

der Mediziner, grundsätzlich eine Pulsuhr zu tragen. Es gilt, dass eine Pulsfrequenz von 120 nicht überschritten werden sollte. Bis zu dieser Grenze wird Fett abgebaut. Es findet ein Muskelaufbau statt, der für den gesamten Organismus positiv ist.

Ernährung

Richtige und ausgewogene Ernährung sind die beste Gesundheitsvorsorge. Übergewicht macht sich im Alter besonders bemerkbar. Ständige Überbelastung der Gelenke ist die Folge, damit tritt höherer Verschleiß ein. Basis sollten Kohlenhydrate wie Nudeln, Reis oder Kartoffeln sein. Zum Genießen tragen Milch, Fleischprodukte und Fisch bei. Verfeinern kann man mit Zucker, Honig oder ähnlichen Produkten, allerdings nur in geringem Maße. Vitamine sollte man immer



Dr. Freudenberg trug mit hintergründigem Humor vor.

über frisches Obst aufnehmen, nicht über Tabletten. Vitamin B und D sind besonders wichtig. Vitamin B stärkt die Fitness, D die Abwehrstoffe des Körpers. Wasser ist die Quelle des Lebens und ist besonders wichtig für die Entgiftung durch die Nieren. 2 bis 2½ Liter Wasser täglich sollte man trinken. Das Trinken regt den Stoffwechsel an.

Vorsorge

Wichtig ist auch, dass man Vorsorgeuntersuchungen machen lässt. Ab 50 Jahren sollten Männer von Zeit zu Zeit den PSA-Wert feststellen lassen, später sollten Darmspiegelungen hinzukommen. Zur Vorsorge gehören auch Impfungen, wie beispielsweise die Impfung gegen Grippe. Auch eine Impfung gegen Borreliose ist ratsam, weil Hessen mittlerweile zum Zecken-

risikogebiet erklärt wurde. Außerdem ist auch eine präventive Impfung gegen Pneumokokken (Lungenentzündung) anzuraten.

Pflegeberatung Compass

Frau Henkel von der Pflegeberatung Compass hielt das letzte Referat am ersten Seminartag. Jeder Versicherte in der Pflegeversicherung (das sind wir alle) hat Anspruch auf eine kostenlose, unabhängige Pflegeberatung. Dies ist gesetzlich vorgeschrieben. Compass ist die Pflegeberatung der privaten Krankenversicherer. Dies gibt es in gleicher Weise auch für gesetzlich Versicherte. Pflegeberatung kann man selbst im Vorfeld der Pflegebedürftigkeit in Anspruch nehmen. Sie kann auch von Angehörigen eines Pflegebedürftigen abgerufen werden. Es gibt nur Pflegegeld, wenn man eine Pflegestufe hat. Bei der vorgeschriebenen Begutachtung der Pflegebedürftigkeit kann Compass auf Wunsch anwesend sein. Medicproof macht die Begutachtung für private Krankenversicherte. Für gesetzlich Versicherte macht es der Medizinische Dienst. Erklärt wurde die Pflege durch Angehörige, die Pflege durch ambulante Pflegedienste, eine Kombination zwischen beiden und der Pflege in Pflegeheimen. Der Vortrag gestaltete sich sehr kurzweilig und beleuchtete viele Aspekte, von denen man glaubt, noch weit entfernt zu sein. Wichtig war die Mitteilung: „Wenn Sie Fragen zur Pflege haben, gibt es für alle eine Möglichkeit der kostenlosen Beratung.“



Frau Henkel von der Pflegeberatung Compass.

Vortrag über die Rente

Der zweite Tag begann mit einem Vortrag von Herrn Bittdorf, Rentenversicherung Fulda. Herr Bittdorf stellte ein umfangreiches und schwieriges Thema verständlich vor.



Herr Bittdorf erläutert das umfangreiche Thema Rente.

Ein wichtiger Satz war: „Ohne Antrag gibt es keine Rente.“ Es muss immer ein Rentenanspruch gestellt werden. Für den Rentenanspruch gelten Wartezeiten. Unter fünf Jahren besteht nie ein Rentenanspruch. Herr Bittdorf erklärte die Regelaltersrente, die Altersrente für besonders langjährig Versicherte, die Altersrente für langjährig Versicherte, die Altersrente für Frauen, die Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeit und die Altersrente für schwerbehinderte Menschen. Er ging auf die jeweiligen Abzüge ein. Jeder muss für sich entscheiden. Wird die Rente gekürzt, gilt dies für immer. Herr Bittdorf sprach die Rentenzahlung ins Ausland an. In seinen Erläuterungen ging er auf die Auswirkungen der Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre für die einzelnen Jahrgänge ein.

Abschlussgespräch

In einem kurzen Abschlussgespräch äußerten sich die Seminarteilnehmer. Es wurde angemerkt, dass vor allem am ersten Tag eine Menge an Informationen zu verarbeiten war. Insgesamt äußerten sich die Teilnehmer sehr zufrieden mit dem Seminar. Harald Dobrindt forderte die noch Aktiven auf, angehenden Pensionären der nächsten Jahre vom Seminar zu berichten, wenn es ihnen gefallen hat.

Volker Zeidler/Harald Dobrindt, Landesseniorenvorstand



Bezirksgruppenvorstand im Amt bestätigt

Zur 22. Delegiertenkonferenz seit Bestehen der GdP Mittelhessen hatten sich am 21. November 2013 in Gießen-Kleinlinden 60 Delegierte und Vorstandsmitglieder eingefunden, um die vergangene Amtszeit Revue passieren zu lassen und für die nächsten vier Jahre einen neuen Bezirksgruppenvorstand zu wählen sowie Anträge für den Landesdelegiertentag 2014 zu beraten und zu beschließen.

Die geladenen Gäste Polizeipräsident Schweizer, der Vorsitzende des Hauptpersonalrates der Polizei, Jens Mohrherr, der GdP-Landesvorsitzende Jörg Bruchmüller und der Geschäftsführer des DGB Mittelhessen, Matthias Körner, würdigten in ihren Grußworten die Gewerkschaftsarbeit der GdP Mittelhessen und betonten ihre Verbundenheit zu dieser gewerkschaftlichen Untergliederung. Landespolizeipräsident Udo Münch sprach brennende Probleme der hessischen Polizei an, die sich in allen Regionen gleichermaßen darstellen. Das reichte von den Forderungen nach einer besseren Personalausstattung und ihren politischen Durchsetzungsmöglichkeiten, über vermeidbaren Bürokratismus bei der Arbeitszeiterfassung bis hin zu einem vom Personal akzeptierten Beurteilungsverfahren, das die aktuelle und die Lebensleistung berücksichtigt und den Verwaltungsaufwand reduziert. Er sprach auch über Absichten, dem Beförderungsstau mit einem finanzierbaren Hebungsprogramm entgegenzuwirken, wofür jedoch ein politisches Mandat erforderlich sei. Die beiden Behördenleiter unterstützen die Forderungen der GdP, aufgrund zunehmender Gewalt gegen Polizeibeamte, die Regelungen des Strafgesetzbuches anzupassen und zu verschärfen.

In seinem gewerkschaftspolitischen Bericht beklagte der Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Grün unter anderem eine Schieflage in der Führungskultur der hessischen Polizei. Hierzu empfahl er dem Landespolizeipräsidenten, die Aktivitäten des niedersächsischen Innenministers zu kopieren, der mit seinem Führungspersonal und den Personalräten eine neue Führungskultur und die Stärkung der Mitarbeiterbeteiligung erarbeiten will.



Neu gewählter Bezirksgruppenvorstand der GdP Mittelhessen, vordere Reihe, v. l.: Bursik, Weber, Schubert, Grün, Dobrindt, Luzius, Jänicke; dahinter v. l.: Kaiser, Greif, Hahn, Schaft-Paetow, Wöhe, Reggentin, Monk, Rüb, Sohn, Schmidt, Otto, Reichel.

Im Rechenschaftsbericht über die Bezirksgruppenvorstandsarbeit berichtete Andreas Grün, dass Mittelhessen neben guter Arbeit vor Ort auch in den Landesgremien aktiv ist und mit sechs Mitgliedern die stärkste Regionalgruppe im Landesvorstand der GdP Hessen stellt. Der Mitgliederbestand der Bezirksgruppe konnte durch aktive Mitgliederbetreuung und eine erfolgreiche Werbung unter den Berufsanfängern um über 100 auf 1361 gesteigert werden. Nachdem Kassierer Konrad Jänicke über eine gesunde Finanzlage berichtet hatte und die Kassenprüfer eine ordentliche Kassenführung bestätigten, erfolgte die Entlastung des bisherigen Bezirksgruppenvorstandes.

Durch entsprechende Vorarbeit erfolgte die Vorstandswahl nach inzwischen schon mittelhessischem Brauch ohne Gegenstimmen. Für die neue Amtszeit bis 2017 kandidierten weitgehend die bisherigen Funktionsträger. Der Vorstand der GdP-Bezirksgruppe Mittelhessen setzt sich aus den folgenden Kolleginnen und Kollegen (teilweise in Personalunion) zusammen:

Vorsitzender: Andreas Grün; stellvertretende Vorsitzende: Holger Schmidt und Lothar Luzius; Schriftführer: Alexander Hahn; stellvertretender Schriftführer: Sebastian Schubert; Kassierer: Konrad Jänicke; stellvertretender Kassierer: Michael Kaiser; Beisitzerin für Arbeitnehmerinnen: Ramona Weber; Beisitzer für Arbeitnehmer: Mathias Rüb; Beisitzer Kriminalpolizei: Dietmar

Greif; Genderbeauftragte: Heike Monk; Tarifbeauftragte: Ute Schaft-Paetow; Kreisgruppenvorsitzende: Holger Schmidt (GI-WZ), Lothar Luzius (MR-Bied), Michael Kaiser (DIL-Herb), Volker Sohn (FB), Egon Theiß (Butzb), Rolf Reggentin (BÜD), Sebastian Schubert (BadVIL), Beisitzerin Frauen: Kerstin Wöhe; Jugend: Sebastian Schubert; Senioren: Harald Dobrindt.

Kassenprüfer bleiben für die nächste Amtszeit: Christina Frank und Gerhard Majer. Mitglied im Landesbezirkskontrollausschuss: Georg Otto, Stellvertreter Dietmar Reichel.

24 Anträge, die zum Landesdelegiertentag eingebracht werden sollen, lagen hier zur Beratung und Beschlussfassung vor und fanden letztlich insgesamt die Zustimmung der Delegiertenkonferenz. Es handelt sich dabei überwiegend um Themenkomplexe aus dem Dienstbereich, aber auch zum Personalvertretungsrecht, zur Besoldung und zu sozialen Angelegenheiten.

Konrad Jänicke

Terminhinweis

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Fulda findet am Mittwoch, 14. Januar 2014, 17.00 Uhr, im PP Osthessen, gr. Versammlungsraum (E 2), statt.



AUS DEN KREISGRUPPEN

Trikotsatz für die EE 41

Ende November fand die offizielle Übergabe des von der Kreisgruppe BePo Kassel gesponserten Trikotsatzes an die Einsatzinheit 41 (EE 41) statt.

Die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der Kreisgruppe, die Kollegen Uwe Bartel und Joachim Vollmer überreichten dem Kollegen Daniel Winkler, stellvertretend für die Kolleginnen und Kollegen der Einsatzinheit 41, einen Satz T-Shirts und Hosen sowie Stutzen für die Teilnahme an dienstlichen Fußballspielen der EE 41.

Die Feuerprobe haben die neuen Trikots schon hinter sich, da die Kolleginnen und Kollegen am Fußballturnier der I. BPA im Juli dieses Jahres und Anfang Oktober am behördeninternen Hallenfußballturnier des PP Nordhessen teilgenommen haben.

Dabei belegten sie jeweils den dritten Platz.

Die EE 41 vertreten durch Kollege Benjamin Rose, bedankte sich recht herzlich beim Vorstand der Kreisgruppe für das Sponsoring und hofft dabei, in naher Zukunft weitere Titel

mit dem neuen Outfit zu erreichen. Die Kreisgruppe wünscht den Kolleginnen und Kollegen der EE 41 all-



Die stellv. Vorsitzenden Uwe Bartel (rechts) und Joachim Vollmer (links) überreichten dem Kollegen Daniel Winkler (Bildmitte), stellvertretend für die Kolleginnen und Kollegen der Einsatzinheit 41, die Trikots.

zeit Gesundheit und weiterhin sportliche Erfolge.

Joachim Vollmer, Kassel

GdP OSTHESSEN TAGTE IN LAUTERBACH

Visionen braucht das Land!



Der neue Bezirksgruppenvorstand v. l.: Bernd Grenzebach, Harald Schlenk, Karsten Bech, Manfred Knoch, Udo Klar, Alexandra Stehr-Kröll, Adelbert Steinberg, Conny Jehnert, Martin Mohr, Ewald Gerk, Wolfgang Denke-Otterbein, Joachim Fritsch, Frank Diener, Michaela Winkler, Stephan Müller, Ruth Steinberg, Horst Schäfer und Esther Jaekel.

Mitte November begrüßte Bezirksgruppenvorsitzender Ewald Gerk die angereisten Delegierten zum 4. ordentlichen Delegiertentag der osthessischen GdP in Lauterbach. Neben den turnusmäßigen Neuwahlen des Bezirksgruppenvorstandes standen eine Vielzahl von Anträgen auf der Tagesordnung. Manfred Knoch aus Bad Hersfeld fungierte als Verhandlungsleiter und führte souverän durch den Delegiertentag. Nachmittags konnte der Vize-LPP Hermann-Josef Klüber als Referent gewonnen werden. Als Hausherr begrüßte KD Andreas Böhm die Delegierten und gab in seinem Grußwort einen Überblick über die Polizeidirektion Vogelsberg. Darüber hinaus zeigte er sich erfreut,

dass der Delegiertentag in seiner Polizeidirektion stattfindet.

Ein Höhepunkt in den letzten vier Jahren war das 10-jährige Jubiläum der osthessischen GdP. Auf Einladung waren Politiker, Behörden- und Kirchenvertreter und zahlreiche GdP-Mitglieder in den großen Versammlungsraum des PP Osthessen gekommen.

Auch bei den Personalratswahlen im Jahre 2012 holte die GdP wieder deutlich die Stimmenmehrheit und stellt die stärkste Fraktion im osthessischen Personalrat. Neuer Personalratsvorsitzender wurde Karsten Bech, der vorher Dienstgruppenleiter bei der Polizeiautobahnstation Petersberg war. Er löste Thomas Scheunert nach einer über

10-jährigen Amtszeit ab. Thomas Scheunert bekleidet heute das Amt des BGM-Beauftragten des PP Osthessen (BGM: Behördliches Gesundheitsmanagement).

Anschließend erläuterte Kassenverwalter Wolfgang Denke-Otterbein in seinem Kassenbericht die Einnahmen und Ausgaben der Bezirksgruppe. Harald Schlenk lobte im Kassenprüfbericht die hervorragende Kassenführung und beantragte am Ende seines Berichts die Entlastung des Vorstandes.

Neuwahlen

Bei den sich anschließenden Neuwahlen wurde Ewald Gerk erneut zum



GdP OSTHESSEN TAGTE IN LAUTERBACH

Bezirksgruppenvorsitzenden gewählt. Er wird den Vorsitz zum nächsten Delegiertentag an seinen Stellvertreter Karsten Bech (KG PAST Petersberg) übergeben. Mit Martin Mohr (KG Hersfeld-Rotenburg) und Udo Klar (KG Vogelsberg) wurden zwei Neue zu Stellvertretern gewählt. Daneben wurde Frank Diener (KG PAST Bad Hersfeld) erneut in seinem Vertreteramt bestätigt. Zur neuen Schriftführerin wurde Alexandra Stehr-Kröll (KG Vogelsberg) gewählt Ihr Vertreter ist weiterhin Joachim Fritsch (KG Fulda). Kassierer bleibt Wolfgang Denke-Otterbein (KG Vogelsberg), seine Vertreterin wurde Conny Jehnert (KG Fulda). Zu Beisitzern wurden: Manfred Knoch (KG Hersfeld-Rotenburg), Manfred Schäfer (KG Fulda), Horst Schäfer (KG Vogelsberg), Bernd Grenzbach (KG Hersfeld-Rotenburg), Ruth Steinberg (KG Hersfeld-Rotenburg), Michaela Winkler (KG Fulda), Esther Jaekel (KG PAST Bad Hersfeld), Hermann Müller (KG PAST Petersberg), Peter Richtberg (KG Vogelsberg), Stephan Müller (KG Fulda) Harald Schlenk (KG PAST Petersberg), Alexander Krimmel (KG PAST Bad Hersfeld), Holger Hofmann (KG Vogelsberg) und Thomas Scheunert (KG Fulda) gewählt.

Die Funktion des Kontrollausschussvertreters übernahmen Adelbert Steinberg (KG Hersfeld-Rotenburg) und Ernst Pöhlmann (KG Vogelsberg). Zu Kassenprüfern wurden Bernhard Adler (KG Fulda) und Norbert Schlüter (KG Hersfeld-Rotenburg) gewählt.

Aus dem Bezirksgruppenvorstand sind: Volker Doubleur (KG Vogelsberg), Klaus Hocke (KG Hersfeld-Rotenburg), Sonja Oetzel (KG PAST Bad Hersfeld) und Jan Schneider (KG Hersfeld-Rotenburg) ausgeschieden.

Antragsberatung

Nach den Neuwahlen wurden über 20 gewerkschaftspolitische Anträge beraten und verabschiedet. Die Anträge befassten sich u. a. mit der Zukunft der Tarifbeschäftigten, der zweigeteilten

Laufbahn, Digitalfunk, Einstellungen und Zusatzurlaub. Darüber hinaus haben die Delegierten noch weitere Anträge beschlossen, die richtungweisend für die hessische Polizei sind.

Wichtig ist, dass ein Großteil der Anträge Visionen und Ziele für gewerkschaftspolitisches Handeln sind. Bewusst ist allen, dass diese auch nicht heute oder morgen umgesetzt werden, sondern wie die Verwirklichung der zweigeteilten Laufbahn einige Jahre dauern können.

Wichtig ist, dass wir als GdP Visionen haben, die die hessische Polizei entscheidend beeinflussen und nach vorne bringen. Wie sagte einst Altbundeskanzler Helmut Schmidt: „Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen“... und trotzdem: Wir haben Visionen! Helfen Sie uns dabei!

GdP Osthessen/eg

NEUE VORSCHRIFTENSAMMLUNG

Top aktuell und handliches DIN-A5-Format



zei (teilweise auch als Kommunalpolizei, Stadtpolizei, Ordnungspolizei oder ähnlich bezeichnet) und auch freiwillige Polizeihelfer.


In dieser Sammlung werden auch Vorschriften aufgezeigt, auf die entweder Bezug genommen wird oder die sich schlicht aufgrund der Regelungsinhalte aufdrängen.

Teilweise sind auch Erlasse, die aufgrund der Erlassbereinigung formell außer Kraft sind, jedoch inhaltlich als Orientierungshilfe weiterhin anzuwenden sind, mit einem entsprechenden Hinweis versehen, dargestellt. Häufig werden gerade diese nach dem Zeitpunkt der Erlassbereinigung von anderen Verlagen aus deren Programm/Auflagen genommen, so dass sie für den Anwender unauffindbar werden. Auf mehrfachen Wunsch ordnungsbehördlicher Beschäftigter wurde auch das Ordnungswidrigkeitengesetz aufgenommen. Auch die StPO findet sich wieder.

600 Seiten – Top aktuell – (November 2013) – Handliches DIN-A5-Format
2. Auflage (jetzt mit StPO)

Bezugsquelle:

Dirk Weingarten, Polizeiakademie Hessen oder Eingriffsrecht@dirk-weingarten.de für 16,90 Euro.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hessen

Geschäftsstelle:
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 99 22 7-0
Telefax (06 11) 99 22 7-27

Redaktion:
Ewald Gerk (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6446



GdP SÜDOSTHESSEN TAGTE IN SCHLÜCHTERN

Thorsten Pfeiffer wiedergewählt

Mitte November fand im Seminarraum des Rasthauses Schlüchtern die 4. Ordentliche Delegiertenkonferenz der Bezirksgruppe Südosthessen statt. 35 Delegierte aus allen Bereichen von SOH waren erschienen, um die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Im Anschluss an den Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden stellte Kassierer Thomas Heberer die solide Kassenlage dar, was vom Kassenprüfer Rudolf Sattler bestätigt wurde.

Nun kamen die Vorstandswahlen, für die Ewald Gerk als Verhandlungsleitung gewonnen werden konnte. Die Wahlen führten für den neuen Bezirksgruppenvorstand zu folgendem Ergebnis:

Vorsitzender: Thorsten Pfeiffer

Vertreter: Bernhard Huder, Bernd Schmidt, Markus Hüschentz

Kassierer: Frank Laudahn, sein Vertreter ist Thomas Heberer

Schriftführer: Andreas Stüb, vertreten von Stefan Wagner

Beisitzer: Jörg Schumacher und für den Tarifbereich Günter Sabietzki.



Der neue Bezirksgruppenvorstand.

Frauengruppe: Tina Sauer und als Vertreterin Katja Uffelmann

Junge Gruppe: Angelina Setz

Seniorengruppen: (Umwelt) Rolf Degenhard und Norbert Tumbrägel.

Der Kontrollausschuss ist besetzt mit Ute Huber (Vorsitzende), unterstützt von Bernd Krestin und Jörg Krömmelbein. Die Kassengeschäfte kontrollieren die beiden Kassenprüfer Uwe Sachs und Joachim Dietenhöfer.

Aus dem Vorstand ausgeschieden ist Peter Happ, bei dem sich Thorsten Pfeiffer für seine langjährige, äußerst engagierte Mitarbeit bedankte.

Danach folgte ein Grußwort von Roland Ullmann, Polizeipräsident des

PP Südosthessen. Roland Ullmann, selbst GdP-Mitglied, beschrieb die gute Zusammenarbeit mit der GdP und dem Personalrat, wenn auch naturgemäß die Ansichten zu manchen Themen nicht gleich waren. Außerdem lobte er das glückliche Händchen bei der Wahl des gewerkschaftlichen Nachwuchses.

In seinem Grußwort ging er weiter auf Themen ein wie z. B. der lang erwartete Neubau des PP-Gebäudes und die sich langsam verbessernde Personalsituation. Man habe gemeinsam viel erreicht, sei aber noch lange nicht am Ende.

Markus Hüschentz

KREISGRUPPE GIESSEN-WETZLAR

Holger Schmidt wiedergewählt

Nach einer Amtszeit von vier Jahren standen auf der Jahreshauptversammlung 2013 der Kreisgruppe Gießen-Wetzlar wieder Vorstandswahlen an. Holger Schmidt, seit 2004 Vorsitzender der Kreisgruppe, stellte sich erneut zur Wahl und erhielt das einstimmige Votum der Versammlung. Die sechs weiteren Kandidaten für den geschäftsführenden Vorstand der Kreisgruppe konnten sich ebenfalls über ein einstimmiges Wahlergebnis freuen. Mit der anschließenden Wahl der 13 Beisitzer aus allen Bereichen des Zuständigkeitsbereiches ist der Kreisgruppenvorstand für die neue Amtszeit wieder komplett.

Von den 21 Jubilaren dieses Jahres waren auf der Jahreshauptversammlung nur vier Kollegen anwesend. Helmut Lenzler ist seit 50 Jahren, Peter Wolf seit 40 Jahren und Alexander Beutel und Dieter Vorstandslechner seit 25 Jahren Mitglied in der GdP. Anschließend folgte der Rechenschaftsbericht des

Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden. Darin ging Holger Schmidt auf die vielfältigen Aktivitäten des Kreisgruppenvorstandes ein. Aus der Personalratsarbeit berichtete Holger Schmidt

u. a. zu den Schwerpunkten: Personalausstattung, Aufstiegschancen, Arbeitsschutz und Mehrarbeit.

Zum Rechenschaftsbericht des Vorstandes gehört auch der Kassenbericht, den Christiana Bauer vortrug. Sie konnte aufgrund einer sparsamen Kassenverwaltung im aktuellen Bestand wieder „schwarze Zahlen“ vorweisen und erntete von den Kassenprüfern höchstes Lob über Art und Form ihrer Kassenführung.

Der geschäftsführende Kreisgruppenvorstand setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:



Zahlreiche Teilnehmer

Holger Schmidt, Vorsitzender; Kerstin Wöhe; stellv. Vorsitzende; Ute Schaft-Paetow, stellv. Vorsitzende; Christiana Bauer, Kassiererin; Reiner Schalch, stellvertr. Kassierer; Matthias Hundertmark, Schriftführer; Sonja Schneider, stellvertr. Schriftführerin. Beisitzer: Erich Müller; Helmuth Herrmann; Martina Majerhofer; Michael Jung; Joachim Keiner; Rouven Brück; Matthias Lederer; Matthias Lotz; Dominik Pawliczak; Norbert Mankel; Mario Holler; Torsten Scholl; Dirk Carsten Wussow.

Konrad Jänicke



Verstorbenen Kolleginnen und Kollegen gedacht



Staatssekretär Werner Koch (links) hielt die Ansprache zur Kranzniederlegung an der Gedenkstätte im Beisein vieler Kollegen/-innen.

Am Donnerstag, dem 21. November 2013, fand in der Wiesbadener Paul-Gerhardt-Kirche im Kohleck ein Gedenkgottesdienst statt. Federführend hat die Polizeiseelsorge, Leiter der Polizeipfarrer Wolfgang Hinz und Pater Franz Koll, diesen Gottesdienst ausgerichtet. Unterstützt wurden sie vom Bläserensemble des Landes Poli-

zeiorchesters. Das erstmalig so durchgeführte Totengedenken endete nach dem Gottesdienst mit einer Kranzniederlegung am Denkmal an die verstorbenen Polizeibeschäftigten an der Polizeiakademie.

Staatssekretär Werner Koch bekräftigte in seiner Ansprache die Wertschätzung, die man den 21 ver-

storbenen Kolleginnen und Kollegen zum Ausdruck bringt. Dies wurde durch die Anwesenheit der zahlreichen Kolleginnen und Kollegen bekräftigt. Erstmals waren auch die Angehörigen der Verstorbenen eingeladen, von denen viele der Einladung folgten.

gdp

EHRUNGEN

60-jähriges Gewerkschaftsjubiläum

Karlheinz Kirchner
Bezirksgruppe Frankfurt

50-jähriges Gewerkschaftsjubiläum

Klaus Dobkowicz
Lore Finger
Günter Fritz
Wolfgang Kunkel
Bezirksgruppe Frankfurt
Norbert Pohl
Kreisgruppe Fritzlar

40-jähriges Gewerkschaftsjubiläum

Margarethe Ciupka
Reinhard Drescher
Hermann Fink
Kunibert Gottschalk
Gerhard Grund

Suche Tauschpartner

PK'in aus Mainz-Kastel sucht einen Tauschpartner aus NRW. Infos unter Tel.: 01 60/3 23 17 90.

Christoph Heck
Hans Herrmann
Gisela Jach
Klaus Peter Kistner
Anton Markard
Hartwig Maucher
Lothar Pech
Wilfried Peter
Gerhard Reinecke
Norbert Richmann
Norbert Schlappa
Dagobert Schulz
Bezirksgruppe Frankfurt
Manfred Wenzel
Kreisgruppe PSt Bad Vilbel
Herbert Riehl
Kreisgruppe Fritzlar

25-jähriges Gewerkschaftsjubiläum

Markus Kudla
Michael Mirschel
Jürgen Naumann
Sigrun Pfeiffer
Angelika Rinke
Dirk Schneider
Christine Thurner
Bezirksgruppe Frankfurt
Hans Hirschfeld
Matthias Ewel
Klaus Reuter
Alexander Stroh
Kreisgruppe PSt Bad Vilbel

NACHRUFE

*Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Hessen –
trauert um folgende verstorbene Kolleginnen und Kollegen:*

Hermann Oellers
Cornelia Topoll
Bezirksgruppe Frankfurt

Elfriede Mautry
Kreisgruppe Bergstraße
Klaus Scheunert
Kreisgruppe Werra-Meissner

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

